Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1950)
Heft: 1

Artikel: Brief aus London
Autor: Duveen, Ann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793484

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brief aus London

Abendkleid aus weisser Lochstickerei mit weissen Rosen desselben Materials von Julian Rose.

Das letzte Weihnachtsfest war das fröhlichste, das London seit dem Kriege kannte. Die Stadt strahlte von Neonlichtreklamen und ein riesiger Weichnachtsbaum war am Trafalgar Square aufgestellt. Die Schaufenster waren wieder glänzend geschmückt und voll von Verlockungen aller Art. Ein berühmtes Geschäft der Regent Street zeigte eine prachtvolle Sänfte mit einem Baldachin aus blauem und weissem Organdi, von dem sich ein Strom von englischer Spitze ergoss. In der Sänfte sassen bildhübsche, festlich gekleidete Wachspuppen mit rosigen Gesichtern, und all das aus schweizer Stoffen. Auch an den zahlreichen Kinderfesten, die zum Jahresende stattfanden, bemerkte man überall englische Spitze und Organdi.

Zu Weihnachten waren viele der reizenden Sachen, die aus der Schweiz kommen sehr gefragt, so zum Beispiel feine Taschentücher aus Musseline in frischen Farben, aber auch teurere Gegenstände wie Pullovers und Uhren. In vielen Londoner Läden sieht man jetzt schweizer Uhren und die grosse Neuigkeit ist jetzt in England die Datumsuhr mit den Mondphasen.

Was die Mode betrifft, so war die neueste Erscheinung dieses Winters das Modell « Zwei auf einmal », das heisst das verwandlungsfähige Kleid, zum Beispiel : ein kurzes, ausgeschnittenes Kleid, welches, mit einer eng anliegenden Jacke getragen, zum Cocktailkleid wird ; oder ein gerades Nachmittagskleid wird mit einem abnehmbaren Ueberrock weit und luftig. Trotz der neuen Mode der kurzen Kleider sind noch viele grosse Abendkleider lang ; die weiten Tüll- und Spitzenröcke sind weiter sehr beliebt und der Chiffon feiert seine Auferstehung in der Mode.

Julian Rose verarbeitet viel schweizer Stoffe. Eine unserer Abbildungen zeigt eines seiner schönsten Abendmodelle aus weisser, englischer Spitze ; das gleiche Modell erscheint in Rosa, hellblau und marine. Die andere Skizze zeigt ein Schneiderkleid von Marcus aus grauem Flanell mit abnehmbaren weissen Piquékragen und schwarzer Krawatte.

Schweizer Schuhe sind hier sehr beliebt und es sind letzthin viele Modelle herübergekommen.

Seit dem Kriege haben die englischen Frauen den Wert der vielfachen zu einer einzigen Toilette gehörenden Kleinigkeiten kennen gelernt, und jetzt haben viele Londoner Modehäuser die französische Idee übernommen und Läden geschaffen, in denen man Kleider und solche dazu passenden Kleinigkeiten zu erschwinglichen Preisen kaufen kann. Man bekommt dort Similischmuck zum Kostüm, grosse seidene Tücher, die durch den Gürtel gezogen getragen werden, Halstücher, künstliche Blumen, usw. Der neueste Laden dieser Art ist der eines Schweizers namens Mattli, der aus Locarno stammt ; er hat sich in kurzer Zeit in London einen Namen gemacht.

Nach den Modeschauen zu urteilen, ist die Linie noch bequemer und natürlicher geworden, die Taille ist im allgemeinen gut markiert aber nicht übertrieben schmal. Die Röcke sind kürzer (15 inch. vom Boden) die kurzen Abendkleider bleiben die Ausnahme ; diese Mode hat sich für das grosse Abendkleid nicht durchgesetzt. Die Farben sind sanfter geworden.

In keiner Sommerkollektion fehlen die feinen schweizer Stoffe wie Organzas, Organdi und Gipure, oder Tüll und Chiffon. Hartnell verarbeitet weissen und kirschroten Tüll zu einem romantischen Modell, das er « Ramblin Rosie » nennt ; er schafft ein wundervolles Ballkleid im Stile des Second Empire aus cyclamen- und orchideenfarbigem Tüll.

Mattli zeigt ein reizendes Jungmädchenkleid aus weissem Organdi mit schwarzen Punkten mit tiefen Kragen und weiten, durchsichtigen Organzasärmeln, das an die Mode von 1930 erinnert. Das gleiche Modehaus zeigt ein Abendkleid aus schwarzer Aetzspitze, tief ausgeschnitten, mit einem Rock aus mit demselben Material besetztem Gurtband.

Ann Duveen.

Elegantes Flannel-Kleid von Marcus mit weissem abnehmbarem Piqué-Kragen und schwarzer Krawatte.